Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933
1873

119 (11.10.1873)

urn:nbn:de:gbv:45:1-364654

Visual Library

Die „Nachrichten“ erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend u. kosten pro Quartal 10 Grs. incl. Postaufschlag. Bestellungen übernehmen alle Postämter.

Annoncen kosten die einspaltige Corpuszeile oder deren Raum 9 ₰ für auswärts 1 Sgr. Annoncen nehmen entgegen: Die HH. E. Schlotte in Bremen, Haasenstein u. Vogler in Hamburg, Büttner und Winter in Oldenburg

Nachrichten

für Stadt und Amt Elsfleth.

№ 119. Sonnabend, den 11. October 1873.

☞ Bestellungen auf das 4. Quartal der **„Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth“** werden von sämmtlichen Postanstalten und von der Expedition angenommen; Bestellungen auf das 4. Quartal des **„Illustrirten Unterhaltungsblattes“** werden nur von der Expedition angenommen und die erschienenen Nummern, so weit noch vorräthig, nachgeliefert.

Für die im letzten Quartale stattgehabte unregelmäßige Besorgung des Blattes bitten wir unsere geehrten Abonnenten nachträglich um Entschuldigung, da solche erst jetzt zur Kenntniß der Expedition gekommen ist. Für eine fernere pünktlichere Besorgung ist bestens Sorge getragen.

Politische Rundschau.

— Das letzte Halbjahr des Aufenthaltes der deutschen Occupationsarmee in Frankreich ist von Seiten der Deutschen sehr fleißig zu Terrainvermessungen der occupirten Landestheile, Festungen und Garnisonsorte benutzt worden. Ein sehr ehrenvoller Theil dieser Aufgabe war hiebei den Officieren des bayrischen Generalstabes und togographischen Büreaus zugefallen, von welchen die bezüglichen Vermessungen in Sedan, Verdun und Belfort mit Umgebung vorgenommen wurden, während zwei dieser Officiere mit in Nancy bei Nivellementsarbeiten beschäftigt waren.

— Der General v. Voigts-Rheetz, welcher die Führung des 10. Armeecorps noch nicht wieder übernommen hat, weilt zur Zeit in Wiesbaden und wird, soweit bis jetzt abzusehen ist, schwerlich dauernd auf seinen Posten zurückkehren können.

— In Düsseldorf haben sämmtliche Präsidenten der Kirchenräthe von den drei katholischen Pfarreien die Adresse der „Staatskatholiken“ unterschrieben und sind damit — nach Herrn Ledochowski — also der großen Exkommunication verfallen. Man ist nun gespannt darauf, ob die Herren sich ohne Weiteres aus dem Kirchenrathe herauscomplimentiren lassen werden, oder ob sie trotz der großen Exkommunication darin bleiben.

— Die „Dresdner Nachrichten“ melden: „Wir haben leider mitzutheilen, daß der König die Nacht vom Sonntag auf Montag beinahe völlig schlaflos zugebracht hat und die Kräfte des hohen Patienten noch immer nicht zunehmen wollen.

— Wie aus Dresden geschrieben wird, ist in diesen Tagen aus Berlin der auf Sachsen entfallene Antheil an den fünf Milliarden der Kriegskostenentschädigung beim Finanzministerium eingetroffen. Im Verhältnisse zu den den Südstaaten zugekommenen Quoten soll die sächsische trotz vieler Abzüge eine ganz beträchtliche sein.

— Aus Rheinhessen veröffentlichen die dortigen Kriegervereine folgenden „Aufruf an das deutsche Volk“: „Tausende unserer Kameraden leiden noch in Folge disciplinarischer Vergehen im Felde, und nicht, wie man wohl irrthümlich glauben mochte, wegen gemeiner Verbrechen, auf den deutschen Festungen. Sie waren sich, gleich uns, der militärischen Pflichten bewußt, eben so treue Soldaten, wie gute Bürger, sie sind freudig dem Rufe des Vaterlandes gefolgt und haben gern ihr Blut und ihr Leben für die gute Sache eingesetzt. Mehr oder minder bedeutende Umstände ließen sie aber ihre Pflichten vergessen und die Folgen davon übersehen; Trunkenheit und Gereiztheit haben Manchen zur lebenslänglichen Festungshaft gebracht. Drei Jahre sind seitdem verflossen, und es ist noch keine Wendung in der Lage dieser Unglücklichen eingetreten. Wir hatten auf eine Begnadigung bei dem allgemeinen Friedensfeste in Berlin gehofft — aber vergebens. An dich, deutsches Volk, tritt nun die Pflicht heran, sich bei Sr. Maj. unserem allverehrten und allergnädigsten Kaiser und Kriegsherrn zu verwenden und Amnestie für diese unglücklichen Kameraden, welche auch ihr Theil zu den großen Errungenschaften beigetragen, zu erflehen.

— In Speyer wüthet die Cholera noch immer. Vom 6. zum 7. d. sind 37 neue Erkrankungen und 15 Todesfälle vorgekommen. Im Ganzen sind bisher 229 Personen erkrankt und 104 gestorben.

— Wie es scheint, sind die schweizer Schützen von Ettingen,

In Paris.

Novelle von Ludwig Habicht.

(Fortsetzung.)

Beständig waren ihr von den Großeltern die Reichen und Vornehmen als Schurken geschildert worden, die mit den Armen nur ihr frevles Spiel trieben und sie als Fußschemel benutzten. Heut hatte Blanche zum ersten Mal die Erlaubniß erhalten das Elisee mit ihrem Vetter zu besuchen, den aber seine Tanzlust fortgetrieben, und der trotz seines Versprechens bald wieder zu kommen, sich noch immer nicht eingefunden hatte.

Wie aufmerksam lauschte Leonhard jedem ihrer Worte und wie tief berührten sie sein Herz! Und als sich jetzt Blanche mit der Frage an ihn wandte: „Sind wir Armen nicht glücklicher daran, mit unserm ruhigen Gewissen, unserm friedlichen Gemüth, trotzdem wir mühselig um die Existenz ringen müssen?“ nickte er mit dem Kopfe, er mochte ihren Irrthum nicht zerstören; sie hielt ihn offenbar für einen schlichten Arbeiter. Ihre Annahme war ihm durchaus nicht empfindlich.

In Frankreich, besonders in Paris haben sich ja die gesellschaftlichen Gegensätze in der eigenthümlichsten Weise abgeschliffen. Der Arbeiter, der Sonntags sein Werkzeug aus der Hand legte, hat in seiner Kleidung, seinen Manieren, seinem ganzen Auftreten nichts, was ihn schon auf den ersten Blick von den gebildeten Ständen unterscheidet. Er weiß sich meistens mit Feinheit und Anstand zu bewegen und es gehört schon eine etwas schärfere Beobachtung dazu, um sofort zu erkennen, ob man es mit einem schlichten Arbeiter oder einem Angehörigen der besser situirten Minderheit zu thun habe.

Jetzt kam schon, zum schmerzlichen Bedauern Leonhard's, Georg zurück, er würde ihm heut gern verziehen haben, wenn er mit gewohntem Phlegma noch länger geblieben wäre und er hörte kaum auf die Entschuldigung, wie schwer es gewesen, einen Kellner aufzutreiben. Dieser folgte bereits mit einer Flasche Wein, Gläsern und allerhand Erfrischungen beladen.

„Du hast nicht einmal ein anerkennendes Wort für meine Umsicht, die an alles gedacht hat!“ murrte Georg mit komischer Entrüstung.

„Ist Dir das stolze Bewußtsein nicht genug, daß Du Dich in diesen Dingen regelmäßig selbst übertrifffst?“ fragte Leonhard lachend.

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

im Kanton Baselland, welche vergangenen Sonntag auf ihrem Durchmarsch durch die elsässer Ortschaft Leimen entwaffnet und theilweise auch verwundet wurden, nicht ganz so unschuldig, wie anfänglich berichtet worden ist. Widerstand von ihrer Seite gegen den Bannwart, welcher den Durchmarsch nicht dulden wollte, soll vielmehr den ersten Anlaß zu diesem Grenzconflicte gegeben haben. Daß die deutsche Regierung sich wegen dieses Vorfalls zu Reclamationen in Bern veranlaßt fühlen werde, ist indessen kaum zu erwarten; dagegen werden aber wohl auch die Ettinger Schützen für die erhaltenen Prügel keine weitere Genugthuung zu hoffen haben. Was die ihnen weggenommenen Gewehre betrifft, so sollen dieselben Staatsgut sein, und als solches werden sie unzweifelhaft der Regierung des Kantons Baselland zurückgestellt werden.

— Sir Samuel Baker ist mit Frau und Neffen, sowie einiger schwarzen Dienerschaft in Paris eingetroffen. In einer Unterredung mit dem dortigen Correspondenten der „Daily News" sprach er mit warmem Lobe vom Khedive, sowie vom Scheriff Pascha und Nubar Pascha. Der Vicekönig ist nach seiner Ansicht seinem Volke hundert Jahre voraus. Was den Sclavenhandel anbelangt, so glaubt er, daß es dem Khedive in allem Erste um die Abschaffung desselben zu thun sei. Gerade hierfür sieht Sir Samuel Baker eine starke Garantie darin, daß ein englischer Officier, Oberst Gordon, zu seinem Nachfolger als Befehlshaber der Expedition ernannt worden ist. Von der projectirten Bahn nach Kartum erwartet Sir Samuel sehr bedeutende Erfolge für den Handel, da Kartum wohl die beste Gegend in der Welt für die Caffeecultur biete. Das Klima wird als vortrefflich geschildert. Von 212 Soldaten, die zur Expedition gehörten, starb in 13 Monaten nur einer. Von den Frauen und einer Anzahl kleiner Kinder ist niemand gestorben. Sir Samuel Baker wird, wie zu erwarten stand, die Ergebnisse seiner zweijährigen Reise in einem Buche der Oeffentlichkeit übergeben.

— Die in der Dienstags-Sitzung des Kriegsgerichts in Trianon verlesene Fortsetzung des Berichts von Rivière ist bis auf die aufgestellte Behauptung von geringem Interesse, daß Depeschen Bazaine's an Mac Mahon vom Obersten Stoffel, dem Chef des Nachrichtenwesens bei Mac Mahon, unterschlagen seien. Bazaine bewahrte eine ruhige Haltung. — Im weiteren Verlaufe der Sitzung erregte aus dem Rivière'schen Bericht der Passus über die Verhandlungen mit Regnier und über die Abreise Bourbaki's aus Metz lebhafte Aufmerksamkeit.

— Der „Pall Mall" wird aus Santander berichtet: Auf gute Mittheilungen hin könne man ruhig erklären, daß die carlistische Bewegung ihren Höhepunt erreicht habe und nunmehr den Krebsgang gehen werde. Der Zweck des Besuches, den Don Juan, der Vater des Prätendenten, und Saballs im Hauptquartier gemacht, sei die Versöhnung mit Cabrera, der sich der fanatische Bischof von Urgel widersetze.

— Aus Barcelona meldet man: Saballs und Don Juan de Bourbon haben Don Alfons und Donna Blanca in San Quisico de Besora unter den enthusiastischen Zurufen der Carlisten eingeholt, welche ihre Niederlage bei Caseras der Abwesenheit von Saballs zuschreiben. Das Herannahen der Colonne Reyes veranlaßte die Carlisten, sich eiligst auf Vidra zurückzuziehen.

— Der Ministerpräsident von Italien hat nach italienischen Blättern im Gespräch mit seinen Freunden über die Reise des Königs und seinen Aufenthalt in Berlin angeblich geäußert, er sei infolge seiner Unterhaltung mit Moltke zu der Ueberzeugung gekommen, daß in Italien vor Allem für tüchtige Nationalbewaffnung gesorgt werden müsse und daß eine seiner ersten Vorlagen an die Kammer darauf gerichtet sein solle.

— Nach einem der Pforte zugegangenen Telegramme aus Teheran berief der Schah den Großvezier wieder an den Hof und verbannte mehrere demselben feindlich gesinnte Personen.

— Für den Aschantikrieg wird nunmehr zur Anfertigung von Rehpostenpatronen an Stelle des bisher verwandten Gypses Knochenmehl benutzt, welches ein besseres Product liefert. Die Thätigkeit in den Laboratorien soll übrigens an die Zeit des Krimkrieges erinnern. Es ist die Rede davon, eine Anzahl sogenannter abessinischer Brunnen nach der Goldküste zu senden. Auch für größere Pumpen werden Vorkehrungen getroffen. Die Locomotiven, welche die Eisenbahn zu bedienen haben, werden nämlich mit Pumpwerken und ebenso mit Kreissägen versehen. Sie werden daher alles Mögliche leisten können, was von einer Dampfmaschine nur erwartet werden kann. Die Zahl der Officiersanmeldungen zum freiwilligen Dienst an der Goldküste ist so zahlreich, daß die Listen bereits haben geschlossen werden müssen.

— Einem Telegramme aus Melburne vom 3. October entnehmen wir, daß auf den Fidschi-Inseln Anarchie herrsche. Die weiße Bevölkerung hat zu den Waffen gegriffen und verweigert die Steuerzahlung. Der britische und der deutsche Consul intervenirten und der Capitän des englischen Kriegsschiffes „Blanche" hat eine Proclamation erlassen, in welcher den Engländern das Waffentragen verboten wird.

---

†> **Elsfleth**, 10. Oct. Unsere Navigationsschule erfreut sich augenblicklich eines starken Besuchs. Zu dem am 1. d. M. eröffneten Steuermannscursus haben sich 26 Schüler gemeldet, eine Zahl, welche, so lange die neuen Einrichtungen bestehen, noch niemals während eines einzelnen Cursus erreicht ist. Wenn der Besuch der Schule in dieser Weise fortschreitet, so wird nach wenigen Semestern die hiesige Navigationsschule die besuchteste im ganzen deutschen Reiche werden. Besucht wird die Schule im Ganzen von 46 Seeleuten und vertheilen sich dieselben auf die beiden Steuermannsklassen mit 38 und auf die Schifferklasse mit 8 Schülern. Wünschen wir der Schule ein gleiches stetiges Zunehmen an Schülern, damit die oben ausgesprochene Vermuthung bald zur Wahrheit wird.

†> Nach einer Bekanntmachung des Stadtmagistrats in heutiger Nummer d. Bl. findet am 28. Oct. d. J., Nachmittags 1 Uhr, in Hauerken Gasthause die Neuwahl von 12 Gemeinderathsmitgliedern und 6 Ersatzmännern statt. Indem wir uns für heute auf diese kurze Notiz beschränken, wollen wir doch noch unseren Mitbürgern ernstlich ans Herz legen, sich an dieser Wahl möglichst vollzählig zu betheiligen und ihr Augenmerk dabei nur auf solche Männer zu richten, die sich das Wohl und Wehe unserer Stadt angelegen sein lassen. Eine allgemeine Bürgerversammlung, in der man sich über die zu Wählenden einigen könnte, wäre sehr zu wünschen.

* **Oldenburg.** Nächstens werden wir das Vergnügen haben, Landsleute aus dem neuen Reichslande hier auf längere Zeit unter uns weilen zu sehen, da 100 Rekruten aus dem Elsaß dem oldenburgischen Infanterieregimente Nr. 91 zugetheilt worden sind, um hier einexercirt zu werden.

In **Varel** beabsichtigt man, den im Kriege gegen Frankreich gefallenen Kriegern der Stadt- und Landgemeinde Varel nun auch ein Denkmal zu errichten, wofür eine Summe von etwa 2000 ℳ bestimmt ist. Bereits ist eine Concurrenz für Bild- und Steinhauer ausgeschrieben und soll für denjenigen Plan, welcher zur Ausführung gelangen wird, eine Prämie von 50 bis 100 ℳ gezahlt werden.

— Am Dienstag Nachmittag lief der erste auf Ulrichs Werft in Vegesack erbaute Dampfer glücklich vom Stapel. Das Schiff hat eine Länge von 180 Fuß und eine Tragfähigkeit von circa 350 Last. Das Schauspiel hatte eine große Menge Zuschauer herbeigelockt. — Der letzte Stapellauf eines hölzernen Schiffes auf Ulrichs Werft fand am 19. August 1871 statt. Es war der „Mercur", welcher nach Honolulu verkauft wurde und seitdem unter hawaiischer Flagge fährt.

— Die Kartoffelernte in der Umgegend Vegesacks liefert fortdauernd reichliche Ausbeute. Es werden große Quantitäten an den Vegesacker Markt gebracht und der Preis ist bis 9 Sgr. heruntergegangen.

* Die Ausschachtung des neuen sogenannten Kaiserhafens in Bremerhaven ist in letzter Zeit gut vorangeschritten und aus der daraus gewonnenen Erdmasse der äußere Deich glücklich so weit hergestellt, daß man bei einer etwaigen größeren Sturmfluth beruhigt sein kann. Auch die Maurerarbeiten in der Verbindungsschleuse haben begonnen, während die Maurerarbeiten am Molenkopf so weit vollendet sind, daß der dort aufgestellte Krahn zum Versetzen der Sandsteine hat beseitigt werden können. Nach den am Hafenbau beschäftigten Kräften zu urtheilen, wird sowohl die Maurerarbeit als auch die Ausschachtung noch in diesem Jahre der Vollendung bedeutend näher gebracht werden.

— Gogolin. In einem Dorfe des Oppelner Kreises wurde in diesen Tagen ein 3 Wochen altes Wunderkind ausgesetzt vorgefunden. Dasselbe war gut bekleidet und hatte ein Fläschchen Kinderwein und ein gleiches mit Milch gefüllt im Bettchen bei sich. Ebendaselbst befand sich ein mit Bleistift beschriebener Zettel,

Landesbibliothek Oldenburg

auf welchem an den Finder das Ansuchen gestellt war, das Kind gut zu pflegen. Die Mutter würde sich bald selbst melden. Dieses Kind hat an der linken Hand sieben, an der rechten Hand sechs Finger und an jedem Fuße sieben Zehen. Die Mutter soll bereits ermittelt sein.

— Ein Correspondent der „Westfälischen Prov.-Ztg." hatte vor einigen Tagen Gelegenheit, ein falsches 10-Markstück preußischer Präge genauer untersuchen zu können. Dieselben sind so täuschend nachgemacht, daß man sie kaum von echten unterscheiden kann. Der Goldglanz der falschen Stücke ist noch intensiver, als bei den echten. Auf eine feste Unterlage geworfen, geben die falschen keinen Klang. Das Gewicht der falschen ist nahezu dem der echten gleich. Auf der Adlerseite ist die Präge des Randes bei den falschen eigenthümlich, und hieran möchten die falschen Stücke am leichtesten zu erkennen sein. Vor der inneren scharfen Randlinie liegen bekanntlich kleine erhabene Pünktchen. Ueber dem rechten Flügel des Adlers sind nun zwischen diesen Pünktchen kleine Grübchen in den Rand eingeschnitten, so daß von dieser Stelle die innere Randlinie unterbrochen ist. Eine noch anzustellende chemische Untersuchung wird über die Composition der Legirung Aufschluß geben.

— Der Gedanke, der Wittwe des Turnvaters Jahn eine Jahresrente auszusetzen, hat allseitig Anklang gefunden. Die Sammlungen, welche zu diesem Zwecke veranstattet werden, nehmen einen erfreulichen Fortgang, so daß bereits eine Summe von 2365 Thlrn. erzielt worden ist. Der Wittwe Jahn wurden hiervon 250 Thlr ausgezahlt. Neuerdings hat das Comité wieder einen Aufruf an die deutsche Turnerschaft erlassen, in welchem dieselbe aufgefordert wird, in der Fortsetzung des guten Werkes, als einer Pflicht der deutschen Turner, nicht zu ermatten und auch fernerhin Beiträge einzusenden. Dieselben sind an den Schatzmeister Herrn Johannes Mau, Unter den Linden 12, Berlin, zu senden.

— Petersburg, 8. October. Nach Berichten aus Charkow über die dort ausgebrochene Feuersbrunst sind durch dieselbe nur die großen, vierstöckigen Kaufladenreihen des sogenannten Pastschenko Toipkin zerstört worden. Die übrigen Stadttheile sind von dem Feuer nicht berührt worden.

Glück und Zufriedenheit

ist in mehr wie Tausend, durch Krankheiten stark heimgesuchte Familien dadurch wieder eingekehrt, daß sie die ihnen in dem berühmten illustrirten Buche: „Dr. **Airy's Naturheilmethode**" gegebenen Rathschläge befolgt und die Krankheiten beseitigt haben. Gewiß die beste Empfehlung dieses nur 10 Sgr. kostenden Werkes, welches in jeder guten Buchhandlung vorräthig ist, in Elsfleth bei **G. C. von Thülen Wwe.** — Man lese gefälligst die heutige Annonce.

Hochwasserzeit zu Elsfleth.

Sonntag	den	12. October	7 Uhr	— Min.
Montag	„	13. „	8 „	5 „
Dienstag	„	14. „	9 „	25 „

Todes-Anzeige.

Elsfleth, den 9. Octbr. 1873. Plötzlich und unerwartet starb heute nach kurzer Krankheit in ihrem 80. Lebensjahre unsere gute Mutter und Großmutter, die Wittwe des weiland **D. C. Tegtmeier** hies. Dieses den Verwandten und Bekannten zur Nachricht von den Hinterbliebenen

Fritz Tegtmeier
Carl Tegtmeier.

Die Beerdigung findet am Montag Morgen 11 Uhr statt.

Todes-Anzeige.

Lienen, 10. Oct. 1873. Heute Morgen 5 Uhr entschlief sanft nach schweren Leiden im 58. Lebensjahre meine liebe theure Frau und unsere gute Mutter, **Almerike Wessels** geb. **Nieken.**

Um stille Theilnahme bitten die Hinterbliebenen

M. G. Wessels
nebst Kindern und Schwiegerkindern.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 16. d. M., Morgens 10 Uhr statt.

Eine schöne Auswahl **Alabastersachen** empfing so eben und empfiehlt
G. C. von Thülen Wwe.

Sonntag und Montag:
Große Musikalische
Abend-Unterhaltung
der Gesellschaft Wulfersdorf,
genannt **Smurtje Burry,**
bestehend aus 7 Personen.
Wozu ergebenst einladen
J. Brumund & Comp.

Die Herren Rheder und Capitaine mache darauf aufmerksam, daß jetzt im Stande bin durch Vermittelung eines Assecuranz-Maklers in Bremen, jedes Risiko auf Casco, Frachtgelder und Waaren gegen sehr billige Prämien telegraphisch zu decken, bis zur Summe von 50,000 Reichs-Mark.

J. F. Steinbömer.

Frankfurter Pferde-Markt-Lotterie
mit Genehmigung hoher Regierung.
Ziehung am 22. October d. J.

Bei dieser Lotterie kommen 9 elegante Equipagen mit 4 und 2 Pferden bespannt, 1 feiner Schlitten mit 2 Pferden, 60 der schönsten Reit- und Wagenpferde, nebst vielen hunderten von anderen sehr werthvollen Gewinnen zur Vertheilung. Zu dieser allgemein so beliebten Lotterie versendet der Unterzeichnete Loose incl. Porto und Spesen bei Uebersendung der resp. Gewinne:

1 Loos für 1 Thlr. 5 Sgr. oder fl. 2. 3 Kr.
6 Loose „ 7 „ — „ „ „ 12. 15 „

gegen Einsendung des Betrages oder per Postvorschuß. Jeder Theilhaber erhält nach der Ziehung eine Gewinnliste franco und gratis übersandt durch das Handlungshaus von

Joh. Geyer in Frankfurt a. M.

NB. Da in der Regel die Betheiligung bei dieser Lotterie eine ungemein starke ist, so wolle man Bestellungen baldigst machen, um allen Wünschen genügen zu können.

Ich habe stets vorräthig:
Signalbuch und Leuchtfeuer der Erde.
G. C. von Thülen Wwe.

Fünf Jahre litt ich an Magenkrampf und Hämorrhoidalbeschwerden. Von diesem hartnäckigen Leiden befreite mich Herr Apotheker **Josef Deibert** in Frankfurt a. M., alte Rothhofstraße Nr. 2, was ich hiermit öffentlich dankend zur Kenntniß bringe.

Mainz. Albrecht Fischer.

Serpentinsteine,
in allen Sorten, empfiehlt
G. C. von Thülen Wwe.

Kanauer's
Kräuter-Magenbitter
ärztlich geprüft und amtlich beglaubigt von Herrn Hofrath und Kreisphysikus Dr. Henning in Zerbst.
Dasselbe bewährt sich bei Schwächezuständen des Magens, Magendrücken, Aufstossen, Blähungen, Diarrhöe, Blutanhäufungen, Appetitlosigkeit, Hämorrhoiden, Magenkrampf, Uebelkeit und Erbrechen. Die Flasche kostet 8 Sgr. und ist zu beziehen durch **J. F. Steinbömer** in Elsfleth.

Landesbibliothek Oldenburg

Die nach Art. 2, § 2 des Gesetzes vom 15. April d. J., betr. die Einführung der revidirten Gemeindeordnung, in der Stadtgemeinde Elsfleth vorzunehmende Neuwahl von 12 Gemeinderathsmitgliedern und 6 Ersatzmännern, findet am **28. October d. J., Nachmittags 1 Uhr,** in Hauerken Gasthause hieselbst statt.

Die Wahl erfolgt durch Abgabe von Stimmzetteln, welche vor 3 Uhr Nachmittags im Wahllocale abzugeben sind.

Nur die in den Stimmlisten aufgeführten Personen sind zur Theilnahme an der Wahl berechtigt.

Von den zu wählenden 12 Gemeinderathsmitgliedern sollen nach Maßgabe des Art. 9 des Statuts I. der Stadtgemeinde Elsfleth

1) zwei aus der Classe der Kaufleute, Fabrikanten, der Hof-, Civilstaats- und Gemeindediener, der Militairpersonen von Officiersrang, welche Gemeindebürger sind und nicht zu den servisberechtigten Militairpersonen des activen Dienststandes gehören (Art. 3, § 1 der revidirten Gemeindeordnung), der Geistlichen, Aerzte, Anwälte, Küster und Lehrer;
2) sechs aus der Classe der Schiffsrheder, Schiffscapitaine und Oeconomen und
3) vier aus der Classe der übrigen stimmberechtigten Bürger angehören.

Mindestens die Hälfte der Mitglieder des Gemeinderaths müssen Hausbesitzer sein.

Von den 6 Ersatzmännern sind
für die Classe 1) einen,
" " " 2) drei und
" " " 3) zwei
zu wählen, und müssen davon nach Art. 13 § 3 vier Hausbesitzer sein.

Das Wahlprotocoll mit der Stimmliste wird bis zum 4. November d. J. zur Einsicht der Betheiligten in der Wohnung des unterzeichneten Bürgermeisters ausliegen.

Elsfleth, 1873 Octbr. 9.

Der Stadtmagistrat.
Kanzelmeyer.

Soeben erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:
Die
Asiatische Cholera
von **Dr. med. Airy.**

Jeder, welcher sich durch passende Lebensweise möglichst vor der **Cholera** schützen, oder bei einem Ausbruch derselben **sofort** das bis jetzt **sicherste Heilverfahren** in Anwendung bringen will — denn schnelle Hilfe ist gerade hier doppelte Hilfe — der kaufe sich obiges Buch; es wird ihm ein zuverlässiger Rathgeber sein. Preis **nur 3 Sgr. Richters Verlags-Anstalt** in Luxemburg und **Leipzig** versendet dies vorzügliche Buch **direct frc.** gegen Frco. Einsendung von 3 Freimarken à 1 Sgr.

Sehr elegante Damentaschen, Schildpatt-, Drath- und Gummi-Garnituren, Diademe, Medaillons Haarnadeln und **Nackenkämme,** alles in großer Auswahl, empfiehlt
C. C. von Thülen Wwe.

Am Sonntag, den 12. und Montag, den 13. October:
Grosse
Musikalische Abendunterhaltung
der Gesellschaft **Stocklöw** aus Böhmen,
welche schon 2 Mal mit großem Beifall hier auftrat.
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein mit dem Bemerken, daß für gute Getränke und warme Speisen Sorge getragen und das Local aufs Neue decorirt ist.
Achtungsvoll
Carl H. Stege.

Künstler-Concert

Der Musik- und Concertdirector Israeli, Frl. Louise und Jenny Israeli aus Kopenhagen, geben im Saale der Frau Wwe. Gemeiner morgen Sonntag, den 12. Oct. Anfang Abends 8 Uhr ein Concert für Violine und Flügel.

Das Nähere die circulirende Einladung.

Frco.-Einsendung von 10 Freimarken à 1 Sgr. (od. 12 à 3 Xr. rh.) ist durch Richter's Verlags-Anstalt in Luxemburg und Leipzig frco. zu beziehen die 6te Aufl. des berühmten, illustrirten, 14 Bogen starken Buches:
Dr. Airy's Naturheilmethode
Tausende, welche jahrelang schrecklich an Krebsschäden, Abzehrung, Drüsen, Flechten, Hämorrhoiden, Bleichsucht, Nervenschwäche, Gicht, Rheumatismus, Epilepsie etc. gelitten, wurden schnell und dauernd durch diesen **treuen Rathgeber** von ihren Leiden befreit, selbst in Fällen, wo alle ärztliche Hilfe vergebens. — In dieser neuen Aufl. befindet sich eine grössere Abhandlung über radicale Heilung der Lungenschwindsucht.

Jeder, welcher es wünscht, erhält von Richters Verlags-Anstalt einen 48 Seiten starken **Auszug** aus obigem Buche **unentgeltlich** zugesandt.

Deutsche Seemannsordnung
empfiehlt
G. C. von Thülen Wwe.

G. A. W. Mayer's
Brust-Syrup
Preisgekrönt auf der Pariser Ausstellung 1867 und renomirt seit 18 Jahren ist das vorzüglichste Linderungsmittel was existirt.
Zu haben bei **G. H. Wempe** in Elsfleth.

Asphaltmastic Dachpappe
1870 zu Cassel prämiirt, liefert billigst **Hatze's** Dachpappenfabrik in Einbeck, Pr. Hannover.

L. W. Egers'scher Fenchelhonig,
aus exquisiten species edelsten Honigs (mel depuratum) und Fenchel seit 1861 fabricirt von **L. W. Egers** in **Breslau,** weltbekanntes diätetisches Genußmittel, **nicht** Geheimmittel, auch **keine** Arznei, daher in **keiner Apotheke** zu haben. **Wohl zu merken,** daß die **Verkaufsstelle nur allein** ist bei **W. Schäfer** in **Elsfleth.**

Zur Entgegennahme von Erklärungen über die Errichtung von Grunderbstellen werden für den hiesigen Amtsbezirk folgende Termine anberaumt:

1. für die Gemeinde Altenhuntorf: auf Montag, den 13. Oct. d. J., von 10 Uhr Morgens an in Scheeljes Wirthshause daselbst,
2. für die Gemeinde Bardenfleth: auf Dienstag, den 14. Oct. d. J., von 10 Uhr Morgens an in Wittes Wirthshause daselbst,
3. für die Gemeinde Neuenbrok: auf Mittwoch, den 15. Oct. d. J., von 10 Uhr Morgens an in Onnens Wirthshaus daselbst,
4. für die Gemeinde Großenmeer: auf Donnerstag, den 16. Oct. d. J., von 10 Uhr Morgens an in Scheeljes Wirthshaus daselbst,
5. für die Gemeinde Oldenbrok: auf Montag, den 20. Oct. d. J., von 10 Uhr Morgens an in Beckhusens Wirthshaus daselbst,
6. für die Gemeinde Elsfleth: auf Dienstag, den 21. October d. J., von 10 Uhr Morgens an im Amthause hieselbst.

Elsfleth, 1873 Sept. 25.

Verwaltungsamt.
v. Buschmann.

Concordia.

Die regelmässigen Sitzungen der Gesellschaft beginnen am Sonnabend, den 11. Oct. in Gemeiner's Hôtel. Anfang Abends 8 Uhr.

Tagesordnung:
1. Jahresbericht.
2. Wahl des Vorstandes.
3. Berathungen.

Der Vorstand.

Allgemeiner deutscher Schiffszimmerer-Verein.

Allen Mitgliedern von Elsfleth und Oberhammelwarden, welche noch nicht im Besitz der Mitglieds-Karte sind, zur Nachricht, daß die zweite Sendung von Hamburg eingetroffen ist, und können bei dem Unterzeichneten abgeholt werden.

Elsfleth im October 1873.

D. z. Vorstand.

Wm. J. Taylor & Co.
Schiffsmakler und Export-Geschäft.
Newcastle upon Tyne.

Druck und Verlag von G. C. von Thülen.

Landesbibliothek Oldenburg